VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar fon +49 (0) 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Sa 2.12. | 17:00 Film und Gesprach: Die jungen KADYAS

Do 7.12. | 19:00

Kunst, Spektakel & Revolution:

GEGEN/ÖFFENTLICHKEIT | KSR-Redaktion

Mi 20.12. | 18:00 Trailerpräsentation und Gespräch:

Friedrich Nietzsche — Das Lesen neu lesen | Mersolis Schöne (Wien)

LOST IN DEMOCRACY

26.11.2023 — 21.1.2024









AUSSTELLUNGSPROGRAMM DER ACC GALERIE WEIMAR 2024

Winter 2024: DENUNZIATION! 29. IAP (ACC/Stadt Weimar) | 3.2.-7.4.2024 Die Stipendiat*innen Diren Demir, Raoofeh Rostami, Jiaging Mo

Mit der Untugend der Denunziation als Instrument sozialer Kontrolle aus niedrigen Beweggründen setzten sich die Stipendiat*innen des 29. Internationalen Atelierprogramms auseinander. Diren Demir (Februar bis Mai 2023) brachte in seinem Projekt Menschen zusammen, die versucht hatten, online oder in gedruckter Form Informationen «preiszugeben». Der türkisch-kurdische Künstler zielte darauf ab, Bedeutungen von Enthüllungen u.a. für die Kunst sichtbar zu machen, so etwa mit Blick auf die MeToo-Bewegung und den Verein Susma Bitsin. Auch das künstlerische Wirken der Iranerin Raoofeh Rostami (Juni bis September 2023) richtete sich in Weimar auf den so vieldeutigen wie mittlerweile wieder intensiv diskutierten Begriff Denunziation. Die Chinesin Jiaging Mo (Oktober 2023 bis Januar 2024) versuchte. mit Hilfe eines fiktiven Textes ein Feedback über den weltweiten Kampf gegen die Epidemie und ihre gesellschaftlichen Folgen zu geben. Ihr Projekt vereint eine große Menge an Daten zu einer fiktiven Stadt, die von den Regeln einer autoritären Behörde regiert wird, und spricht von «regelbasiertem Wahnsinn».

Frühjahr 2024: Made in MUNROI by Martin Fink | 20.4.–23.6.2024

Seit 2012 befasst sich Martin Fink mit dem Utonischen. Seine Idee zur fiktiven Stadt MUNROI-The City of Shelter and Force, inspiriert von Ballungsräumen wie São Paulo oder Belo Horizonte und deren suburbanen, scheinbar unwirtlichen Hinterländern, aber auch von der thüringisch-hessischen Kalisalzregion und der vom Wind gepeitschten Pampa Patagoniens – setzt er seit einem Jahrzehnt per Zeichnung, Fotografie, Videografie, Projektion oder Objekt ins Bild und kombiniert dabei Grafik und Street Art mit architektonischen und geopolitischen Fragestellungen. Martin Finks bisher umfassendste Ausstellung dieses Langzeitkunstkonzepts zeigt die fremd wirkend an Gesteinsformationen, Wüsten und Höhlen erinnernden Landschaften, die sich in Räumen, Installationen und Ortstransformationen ausbreiten, zeigt MUNROI als Konglomerat, Wandelstern, Ciudad, als Lebensentwurf, Zelle, Kommune, als flüchtige Erinnerung, Filmriss, Reklameschild, als Utopie und Dystopie, als Fundstätte, Flucht vor der Realität, als eine Geschichte von Menschen, die nie dort wohnten: Shangri-la, Xanadu, San Pedro, Atlantis und Titanic.

Sommer 2024: Own the Reality | 6.7.–15.9.2024

The Yes Men | Threads and Tits | Internationale Gruppenausstellung

Die oft anonym agierenden **The Yes Men** schaffen es immer wieder, mit ihren Aktionen den Schutzraum der Kunst zu verlassen und in gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich entscheidungstragende Kreise einzudringen, ohne dabei ihren Witz und ihre Ironie zu verlieren. Bereits 2023 kooperierten sie mit dem Berliner Designteam Threads and Tits, inszenierten im Rahmen der Berlin Fashion Week eine (fake) Moar. Ziel der Kampagne war es, Aufmerksamkeit auf die schlechten Arbeitsbedingungen der Marke zu lenken, insbesondere in Kambodscha. Mit dem Slogan «Own The Reality» wurde seitens des global agierenden Unternehmens eine neue Ära der Verantwortung vorgegaukelt, dem Publikum durch die plakative Kollektion und die skurrile Darbietung kriechender und verwundeter Models eine bizarre Realität vor Augen geführt. Gemischte Reaktionen waren die Folge, die die Zusehenden teils voller Hoffnung, teils ratlos zurückließen, unsicher, ob die von Adidas vorgeschlagene arbeitsethische Veränderung tatsächlich real ist. Die Ausstellung baut darauf auf — und stellt weitere Aktionen beider Teams vor.

Herbst 2024: Kunst und Rausch | 28.9.–29.12.2024

Internationale thematische Gruppenausstellung

Kunst und Rausch — ein zeitloses Thema, das spätestens seit dem 17. Jahrhundert für das bildnerische Gestalten relevant ist und bis heute eine Rolle spielt. Alkohol und Drogen sind für viele Künstler*innen kreativer Treibstoff, ein Schmiermittel fürs Selbstvertrauen. Früher wie heute ist Alkohol ein Ausweg, eine Flucht in neue Welten, um der Sehnsucht zu folgen, sich selbst zu entkommen und schöpferische Inspiration zu gewinnen. Manche Kunstschaffende nehmen bewusst Drogen, um deren Wirkung auf ihre Kreativität zu erproben. Doch wie rechtfertigen Künstler*innen heute Alkoholkonsum, da er gesellschaftlich akzeptiert ist und man legal davon Gebrauch machen kann? Ist es gegenwärtig überhaupt noch «nötig», Alkohol zu trinken, gibt es nicht längst härtere Drogen, die im modernen Leben von Künstler*innen eine viel größere Bedeutung haben, Künstler*innen in höchste Höhen fliegen lassen? In welcher Beziehung stehen Kunst und Künstler*innen zum Alkohol und anderen Rauschmitteln, wie spiegeln Kunstwerke die Welt der Drogen? Diese internationale Gruppenausstellung geht ebenjener Frage auf den Grund.

26.11. 2023 bis 21.1.2024 Ausstellung

Lost in Democracy

Saddie Choua | Christian Faludi | Zachary Formwalt | Nicoline van Harskamp | Kein schöner

Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst | Stadt Weimar | Förderkreis der ACC Galerie Weimar



In unserer Stadt wurde die erste deutsche Demokratie geboren, implodierte der Sozialismus, lebte Freidenker Goethe. Doch wie weiter in unserem Nest, unserer Festung? Protestwähler*innen, $Populist*innen, Politikverweiger*innen. Auf wind rechter Bewegungen, Trump, Brexit-m\"{o}glich erst durch$ die Demokratie. Eine tiefe globale Demokratiekrise inmitten unserer politisch aufgeheizten Gegenwart erzeugt in nicht Wenigen das Gefühl, beim Verhandeln zwischen Vielen im Ringen um Mehrheiten, der Volksherrschaft also, verloren zu gehen. Aus Furcht vor der Freiheit die Flucht ins vermeintlich Sicherheit gebende, Grenzen setzende Autoritäre anzutreten, scheint eine Option. Stirbt die Demokratie? Gibt sich geschlagen? Gegenwartskünstler*innen schaffen Minderheiten, statt Mehrheiten zu gewinnen. Sie befragen an der politischen Realität gescheiterte Lebensphilosophien, begründen Nostalgien und Utopien, die nicht wissen, ob ihre Zeit abgelaufen ist oder noch kommen wird: Als Gegenpolitiker*innen eine Idealbesetzung, sind sie nicht nur künstlerisch, nein auch gesellschaftlich relevant. Wenn diese zivilisatorischen Kräfte selbst die autoritärsten, antidemokratischsten, destruktivsten, absolutesten Positionen zu vertreten vermögen, können sie dann nicht auch Sparringspartner*innen im Trainingscamp für Politik und Gesellschaft sein? Dreizehn Künstler*innen/-gruppen fragen: Was ist los mit der Demokratie? Mit ihren Krisen und Machtgebaren, ihrer Zerbrechlichkeit und Widerstandsfähigkeit, ihren Verwerfungen und Wertevermittlungen?



In Schnellroda im Saalekreis in Sachsen-Anhalt lebt der Verleger. Aktivist und Rechtsextremist Götz Kubitschek. Akteur*innen der Identitären Bewegung und Politiker*innen der AfD gehen bei ihm ein und aus. Kubitschek inszeniert sich als Intellektueller und ist eine zentrale Figur der Neuen Rechten im deutschsprachigen Raum. Die Firma Tesla ist sehr stark mit der Person Elon Musk, dem reichsten Menschen der Welt, verbunden. Er ist bekannt für seine Beteiligung an und Initiierung von vermeintlich zukunftsträchtigen Projekten. Musk fällt aber auch durch impulshafte Handlungen und Aussagen auf. Tommy Neuwirth sieht Musk in Kombination aus seiner Persönlichkeit und finanziellen Macht als demokratiegefährdend an. Neuwirths scheinbar banale Aktion Mit dem Tesla nach Schnellroda (2023) soll aufzeigen, wie banal und alltäglich Populismus, Verschwörungsideologien, Hass und menschenverachtendes Gedankengut mittlerweile in unserer Gesellschaft stattfinden. Umso gefährlicher wird es, wenn mächtige Menschen von wirren Weltbildern geleitet sind. * Eine Art Honigdelirium ist das Finale einer

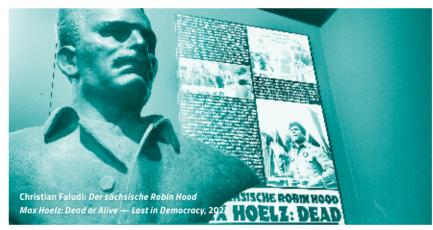
anderthalbstündigen Performance mit dem Titel Bee Intensive (2022) von Ana Prvacki. In dieser feierlichen Vortragsperformance über Bienen und Honig gibt Prvacki dem Publikum einen Überblick über die Bienen in Geschichte, Evolution, Mythologie und Religion. Anstelle einer traditionellen Honigverkostung bietet Pryacki anschließend Honig für alle an. Wie andere Heilsversprechen kommt der Honig von ganz oben. Demokratien funktionieren komplex und liefern nicht selten Versprechen, die nicht immer in Erfüllung gehen. Ana Prvackis zweiter Beitrag, das Video Multimask (2021), ist ein zeitgemäßer Kommentar zur aktuellen Weltlage. Die Maske behandelt die Themen Sicherheit, Schönheit und Transformation und versucht, Quarantäne und Isolation als eine Zeit der Erneuerung und des persönlichen Wachstums zu begreifen. * Die Videoinstallation Der Klassenkampf (2021) von Kein schöner Land verhandelt zwei wesentliche Faktoren von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt, nämlich Bildungsgerechtigkeit und Zuwanderung. In der Arbeit re-enacten Nuray Demir und Michael Annoff in drei kurzen Spielszenen Dokumente, die die Trennung «deutscher» Schulkinder und Kinder sogenannter «Gastarbeiter» im (West-)Berliner Schulsystem der 1970er und 1980er thematisieren. Die Kontinuität und Aktualität von Bildungsungerechtigkeit in der Migrationsgesellschaft ist weiterhin ein neuralgischer Punkt und gehört stets neu verhandelt, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Schließung der Schulen zu Coronazeiten. Der Klassenkampf würdigt die Arbeit migrantisierter Eltern in den 1970ern und 1980ern gegen die Diskriminierung ihrer und auch anderer Kinder, wie es der Türkische Elternverein in Berlin (West) getan hat. Dabei bedient sich die Arbeit eines alten Illusionstricks (Pepper's ghost), mit dem sich die Wirkung des Gespenstischen hervorrufen lässt. ★ Mykola Ridnyis 12teilige s/w-Fotoserie Facing the Wall (Mit dem Gesicht zur Wand, 2018 - fortlaufend) befasst sich mit dem Problem des aufkommenden Rechtsradikalismus in Europa. Aufgedruckte Symbole, die von zahlreichen neonazistischen und postfaschistischen Organisationen und Gruppen verwendet werden, sind mit Kaugummi verdeckt. Neben europäischen parien wie dem französischen Front National oder der ungarischen Jobbik gibt es viele radikale Gruppen, die auf der Straße Gewalt gegen LGBTQ+-Aktivist*innen, Migrant*innen und andere Minderheiten ausüben. ★ In seiner 15teiligen s/w-Fotoserie In Daylight (Bei Tageslicht, 2018) verbirgt Mykola Ridnyi Informationen nicht so sehr, sondern entscheidet sich dafür, Informationen nicht preiszugeben. Er studiert die Gesten von europäischen Populisten und Anführern rechter Kräfte und positioniert jede Geste in einem Kreis, während er die Identität der Person verbirgt. Eine Hand symbolisiert sowohl Autorität und Macht als auch Solidarität. * Piotr Szyhalskis Grafikreihe War Reports (Kriegsberichte, 2022 - fortlaufend) begann als Reaktion auf die russische Invasion in der Ukraine, um die Erfahrung «extremer historischer Phänomene», die sich in Echtzeit entfalten, zu beobachten und festzuhalten. Obwohl sie sich mit einem bestimmten Konflikt befassen, wirken viele der Kriegsberichte auf einer universelleren Ebene, indem sie Krieg und Militarismus verurteilen und unsere Aufmerksamkeit

auf die Notlage von Zivilist*innen und Geflüchteten lenken. «It's Heroic to Survive / Es ist heldenhaft zu überleben / ВИЖИТИ ЦЕ ГЕРОЇЗМ» ist eine der Kernaussagen. **★ Nicoline van Harskamp**s *Contagious* Speech (Ansteckende Sprache, 2023) ist eine Arbeit über Sprache, Atem und Bildschirme. Sie hat die Form einer Videoinstallation mit performativen Elementen und eines Online-Fragebogens (per QR-Code). Die Verbreitung von virtuellem «Screen Talk» — Sprache über Geräte, die mit dem Internet verbunden sind beeinflusst die Natur der gesamten gesprochenen Sprache. Die Covid-Pandemie mit dem plötzlichen Übergang von der «kontaminierten» Face-to-Face-Sprache zur gestreamten Online-Sprache hat diesen Prozess beschleunigt. Das Drehbuch von Contagious Speech basiert auf Zoom-Interviews mit einer Reihe von Stimm- und Sprachexpert*innen (Gesangslehrer, Mediziner, Voice-over-Künstler, Spezialist für natürliche Sprachverarbeitung, Beatboxkünstler). Die Atmung der Personen in der Videoarbeit wird als ein sich bewegender Graph visualisiert. Als Besucher*in ist man eingeladen, während des Videos mitzuatmen und die eigene Atmung für andere hörbar zu machen. Mit jeder Präsentation dieses Werks wird eine neue Ausgabe des Online-Fragebogens zu ansteckendem Sprechen erstellt. ★ Von Zachary Formwalt stammt das tonlose Einkanal-HD-Video But where are the Hundred-Handed Ones? (Aber wo sind die Hunderthändigen?, 2021). Auf dem Deckengemälde in der restaurierten Aula der Akademie der bildenden Künste Wien fehlt eine Figurengruppe auffällig. Diese Beobachtung ist der Ausgangspunkt für eine Reihe von Überlegungen zu den anästhetischen Momenten eines solchen Raumes. Was fehlt noch? Könnte der Ausschluss der Hunderthändigen (der Hekatoncheiren) aus der Schlachtszene, in der sie den größten Teil der brutalen Arbeit für den olympischen Sieg leisteten, auf andere Ausschlüsse aus diesem Raum der ästhetischen Bildung hinweisen? Der Film untersucht das antike Motiv der «Titanomachie» im Hinblick auf die Figuren, die von den Olympiern in jenem Kampf zum Triumph über die Titanen eingesetzt wurden, nur um seither in visuellen Darstellungen der Szene zu verschwinden. Und er zeigt in einer gedanklichen Fortführung gewissermaßen die Grenzen der Demokratie innerhalb der kapitalistischen Gesellschaften auf. * Mit der Bundestagswahl 2017 zog die AfD ins Parlament. Die neurechte Identitäre Bewegung machte nach Frankreich und Österreich auch in Deutschland mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf sich aufmerksam. Die Verschiebung des Diskurses nach rechts war im vollen Gange. Tommy Neuwirth verarbeitet in You and me (Europa) (2018) seine Verunsicherung darüber – die Frage nach den eigenen Ängsten und wodurch diese erzeugt oder verstärkt werden, aber auch die Frage nach den Widersprüchen der neurechten Bewegung. Neuwirth fügt dem Song eine klare visuelle Ebene hinzu. Hierbei rücken die Wörter - ähnlich einem Lyrics-Musikvideo - unmissverständlich ins Zentrum. You and me (Europa) reiht sich ein in Neuwirths Musik- und Bildästhetik, in der zumeist Aneignungen aus der Popkultur, Plakatives und Banales einen Kippmoment erreichen. Die scheinbare Beliebigkeit des postmodernen Zitierens wird ernsthafte Nachdenklichkeit über das Hier und Jetzt.













FROHE WEIHNACHTEN UND GUTRUTSCH VOM WEIMARER BURGPLATZ IN DIE GANZE WELT! MÖGE UNS DAS JAHR 2024 SPANNENDE KUNST, ERBAUUNG UND FRIEDEN BRINGEN!

Kunstvereine sind wie Weihnachten: Sie haben eine lange Tradition, sind eine der besten Erfindungen der Menschheit und immer für eine Überraschung gut. Mit ihrer Kunst in Erstaunen versetzt haben uns im ACC 2023 die Künstler*innen Michael Annoff, Saddie Choua, Diren Demir, Nuray Demir, Audino Diaz, Christian Faludi, Miiel Ferráez, Zachary Formwalt, Willie Gurner, Nicoline van Harskamp, Antje Horn, Martin Knuth, Tanja Krone, Jiaqing Mo, Marina Naprushkina, Tommy Neuwirth, Victor del Oral, Ana Prvacki, Mykola Ridnyi, Raoofeh Rostami, Dania González Sanabria, Piotr Szyhalski, Kristin Wenzel, Jessica Wetherly, Clara Winter und das Zentrum für Politische Schönheit aus Belgien, China, Deutschland, Großbritannien, dem Iran, Kuba, Mexiko, den Niederlanden, Polen, Serbien, der Türkei, der Ukraine, den USA, Venezuela und Weißrussland. Ganz in ihrem Namen wünschen wir Ihnen und Euch, all unseren Freunden und Förderern, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr.



Sa 2.12. | 17:00

Die jungen KADYAS

Eintritt: 5 € | Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei.

en/Öffentlichkeit - Gegen/Öffentlichkei n/Öffentlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit /Öffentlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit Öffentlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit ffentlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit fentlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit - G entlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit - Ge ntlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit - Geg tlichkeit - Gegen/Öffentlichkeit - Gege lichkeit - Gegen/Öffentlichkeit - Geger

GEGEN/ÖFFENTLICHKEIT I KSR-Redaktion

n verstrickt ist. Öffentlichkeit ist nicht so voraussetzungslos, wie es im bürgerlicher Infos: spektakel.org | Eintritt: 3 €, erm. 2 €



Mi 20.12. | 18:00 Trailerpräsentation und Gespräch Friedrich Nietzsche — Das Lesen neu lesen | Mersolis Schöne (Wien)

nöne unterschiedliche Leseformen und gibt erste Einblicke in das Filmprojekt *Friedrich Nietzsche* Das Lesen neu lesen. Das Projekt widmet sich in 14 Filminterviews und gefilmten Leseeinheiten der faserenden Erforschung des philosophischen Lesens. Im ACC wird der Projekttrailer erstmals präsentiert. utschland und gibt Einblicke in unterschiedliche Nietzschelektüren. Im Gespräch mit Akteur*innen us Philosophie und Kunst wird Lesen zu Musik, Theater, Rekonstruktion, Demaskierung und Selbstanase. Mersolis Schöne, ein Filmemacher, bildender Künstler und Forscher, hat sich unter ande n ethnografischen (Körpersprache, 2016), experimentellen (<u>Deternity, 2018) und essayistischen (Nietz</u> che Denken, 2018) Filmarbeiten mit der Philosophie Friedrich Nietzsches auseinandergesetzt. Veranwww.movingthought.org | Eintritt frei!

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e. V.

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar

643) 85 12 61/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz

(0 36 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-we

Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönnig (03643) 851262 | (0176) 21328316 | kultur@acc-weimar.de

Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner (03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weima

Büro: Karin Schmidt (03643) 851261 | FSJ Kultur: Pauline Borges

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

________ Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

ruck: Druckerei Schöpfel GmbH, Wei

Ulrike Mönnig, Pauline Borges. Frank Motz.

altung | Satz: Carsten Wittig.

Geöffnet tägl. 15 - 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertager

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de

